

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Sturm

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844890

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086)

Dritter Austritt.

Demetrius, welchem Helena folgt.

Demetr. Was verfolgst

Du den, der dich nicht liebt? Wo ist Lysander?
Wo Hermia? = Gern möcht' ich Jenen tödten,
Und Diese tödtet mich. Du sagtest mir,
Sie hätten sich in diesen Wald gestohlen;
Und hier bin ich, und wild in diesem Walde, *)
Weil ich hier meine Hermia nicht finde.
Fort! geh hinweg, und folge mir nicht mehr!

Hele. Du ziehst mich an, hartherziger Magnet!
Doch ziehest du nicht Eisen; denn mein Herz
Ist treu, wie Stahl. Hör' auf, mich anzuziehn;
Dann hab ich keine Kraft mehr, dir zu folgen.

Demetr. Such' ich dich zu gewinnen? Sagt'
ich dir

Liebesungen? und nicht vielmehr mit runder
Aufrichtigkeit, daß ich dich weder liebe,
Noch lieben kann?

Hele. Und eben darum lieb' ich
Dich desto mehr; ich bin dein treues Hündchen,
Demetrius, das desto mehr dir schmeichelt,
Jemehr du's schlägest. Halte mich nur so,
Als wie dein Hündchen; scheuche, schlage mich,

*) *Wool* heißt im Englischen Wald, und heißt auch
wütend; dieses dem Shakespear so gewöhnliche Spiel
mit dem Schalle der Worte hat im Deutschen hier nur
unvollkommen ausgedrückt werden können, und wird künf-
tig oft gar nicht geachtet werden. = *Wieland*.

Vergiß, verliere mich; nur gönne mir,
So unwerth ichs auch bin, dir stets zu folgen!
Welch schlechtern Platz kann ich in deiner Liebe
Erstehn? = und doch ist er in meinen Augen hoch =
Als, daß du mich wie deinen Hund nur haltest?

Demetr. Reiz nicht zu sehr den Abscheu meiner
Seele;

Mir wird schon übel, wenn ich dich nur sehe.

Zelex. Und mir ist übel, wenn ich dich nicht sehe.

Demetr. Du setzest deine Tugend in zu grosse
Gefahr, die Stadt so zu verlassen, und
Dich in die Hände eines Mann's, der dich
Nicht liebt, zu liefern, und der lockenden
Bequemen Nacht, und dieses öden Waldes
Versuchung, deiner jungfräulichen Ehre
Kostbaren Werth so sorglos zu vertraun.

Zelex. O! meine Sicherheit ist deine Tugend!
Es ist nicht Nacht, wenn ich dein Antlitz sehe; *)
Und darum, glaub' ich, bin ich nicht im Dunkeln.
Auch fehlt es diesem Haine nicht an Welten
Gesellschaft; denn für mich bist du die Welt.
Wie kann man denn, daß ich allein sey, sagen,
Wenn alle Welt hier ist, und auf mich schaut?

Demetr. Ich laufe von dir in das Jarrenkraut,
Verstecke dort mich, überlasse dich
Den wilden Thieren.

*) Johnson führt hiebei die ähnliche Stelle eines alten
Dichters an:

- - - Tu nocte vel atra
Lumen, & in solis tu mihi turba locis.